

Wasser sparen – aber richtig...



Wasser | Von hier. Für uns.

 **swa** Trinkwasser

Durchschnittlich benötigt ein Augsburger 112 Liter Trinkwasser pro Tag – das ist vorbildlich sparsam! Wer etwas mehr für die Umwelt tun möchte, sollte deshalb nicht beim Trinkwasser ansetzen, sondern beim Konsum von Produkten und Nahrungsmitteln, die teilweise in Wassermangelgebieten unter Einsatz von viel Wasser hergestellt werden.

Ausreichende Wasserressourcen

50 Millionen Liter Wasser fließen täglich durchschnittlich aus Augsburgs Wasserhähnen, rund 17 Millionen Kubikmeter entnehmen die Stadtwerke Augsburg pro Jahr aus dem Grundwassersystem. Zu viel für die Umwelt? Auf keine Fall: Etwas mehr als die doppelte Menge Grundwasser bildet sich jährlich im Einzugsgebiet der Brunnen neu, auch in trockenen Jahren ist die Versorgung aller Kunden problemlos sichergestellt.

Trinkwasser muss fließen

Seit Jahren geht die durchschnittliche Trinkwassernutzung in Augsburg zurück – auf aktuell 112 Liter pro Kopf und Tag. Ähnlich ist es in ganz Deutschland; das Ziel eines maßvollen Trinkwassergebrauchs wurde erreicht. Mehr Sparsamkeit wäre des Guten zu viel: Entnehmen die Kunden so wenig Trinkwasser, dass es in den großen Leitungen stillsteht statt zu fließen, dann muß der Trinkwasserversorger mit Spülungen künstlich für frischen Nachschub sorgen. Dabei fließt sauberes Trinkwasser ungenutzt in die Kläranlage. Zudem entstehen zusätzliche Kosten.



Augsburger Trinkwasser – gebraucht, nicht verbraucht

Unser Trinkwasser ist Teil des Wasserkreislaufs. Es wird aus dem Grundwasser gewonnen, genutzt und der Natur gereinigt zurückgegeben. Es verdunstet und fällt später als Regen, Hagel oder Schnee wieder auf die Erde. Letztendlich gelangt es wieder ins Grundwasser – der Kreislauf ist geschlossen. Wir verbrauchen unsere Wasserressourcen nicht, wir nutzen oder „gebrauchen“ sie.

Trinkwasser und anderes Wasser

Beim Trinkwassergebrauch sind wir Deutschen also vorbildliche Spitzensparer. Aber wir nutzen noch viel mehr Wasser – das Wasser, das für die Produktion von Nahrung und anderen Gütern gebraucht wird. Berücksichtigt man auch diesen sogenannten virtuellen Wasserverbrauch, so konsumiert nach Berechnungen der Umweltstiftung WWF jeder von uns rund 5.300 Liter Wasser am Tag. Und damit sind wir aufs Ganze gesehen Spitzensparer.

Wir verbrauchen weltweit Wasser

Erdbeeren aus Spanien, Trauben aus Südafrika, Rindfleisch aus Argentinien, Soja-Futtermittel aus Brasilien – in den Erzeugerländern wird wertvolles Wasser verbraucht, um für uns Waren herzustellen. Solange der Wasserhaushalt dort nicht gestört wird, ist das nicht weiter schlimm.

Wenn der Inhalt unseres Einkaufskorbs aber nicht nachhaltig produziert wurde, kann dies mitverantwortlich für den Wassermangel im Erzeugerland sein – wir verbrauchen Wasser, das dann vor Ort fehlt.

	1 kg Rindfleisch: 15.455 Liter
	1 Jeanshose: 11.000 Liter
	1 kg Schweinefleisch: 4.800 Liter
	1 Liter Wein: 960 Liter
	1 kg Bananen: 859 Liter
	1 kg Erdbeeren: 276 Liter
	1 Tasse Kaffee: 140 Liter

(Quelle Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e. V.)

Virtuelles Wasser

Virtuelles oder latentes Wasser bezeichnet die gesamte Wassermenge, die zur Erzeugung eines Produkts erforderlich ist. Auch das indirekt verbrauchte Wasser geht in diesen Wert ein. Damit bei uns letztendlich ein Steak auf dem Teller liegt, müssen beispielsweise nicht nur die Rinder getränkt, sondern auch ihre Futterpflanzen bewässert werden.

Bewusster Umgang mit Wasser

Fünf Tipps zum richtigen Wassersparen

Ein bewusster Umgang mit Trinkwasser sollte selbstverständlich sein, zum Verschwenden ist es viel zu schade. Es ist aber weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll, beim täglichen Trinkwassergebrauch übertrieben sparsam zu sein. Da frisches Wasser sich nicht über weite Entfernungen transportieren lässt, können wir mit dem gesparten Wasser leider auch nicht die Menschen in Wassermangelgebieten versorgen.

Sinnvoll dagegen ist es, wasserbewusst einzukaufen. Damit sparen Sie Wasser dort, wo es wirklich benötigt wird. Folgende Tipps können dabei helfen:

- Nutzen Sie Produkte aus ökologischem Anbau. Hier ist die Produktion schon wegen der oftmals geschlossenen Rohstoffkreisläufe deutlich wasserschonender.
- Kaufen Sie bevorzugt Obst und Gemüse der Saison. Im Winter angebotene Tomaten und Erdbeeren beispielsweise stammen häufig aus Wassermangelgebieten.
- Wählen Sie nach Möglichkeit regionale Produkte. Mit ihren vergleichsweise kurzen Transportwegen belasten sie die Wasserbilanz und das Klima weniger stark.
- Verzichten Sie auf übermäßigen Fleischgenuss. Für die Produktion von Fleisch wird besonders viel Wasser benötigt.

Kontakt

Herausgeber

Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH
Hoher Weg 1
86152 Augsburg
Tel. 0821 6500-6500

Produktion

www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Bildnachweis

Bernd Jaufmann; thinkstock/iStock/Amornism,
marnikus,spiral_media, theseamuss, tulpahn;
Sarah Meder

